

Bei der

# hochfeyerlichen Vermählung

Des

Hochgebohrnen Herrn,

# Herrn Johann Adolph,

des Heiligen Römischen Reichs Grafens

# von S o o s,

Ihro Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen  
Hochbestallten Cammer-Herrns, auch Hof- und Justitien-Raths,

mit der

Hochwohlgebohrnen Fräulein,

Fräulein

# Johannen Carolinen Jugendreich

# von M e k r a d t,

auf Oßernbau und Posendorf ic.

Des Hochwohlgebohrnen Herrn,

# Herrn Johann Carls von Meckradt,

auf Zahmen ic.

Ihro Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen  
Hochbestallten Cammer-Herrns, auch Schloß-Hauptmanns zu Merseburg,

# einzigern hochgeliebtesten Fräulein Tochter,

welche den 21. Augusti 1759. in Dresden geschah,

bezeugten aus dem Triebe innigster Dankbarkeit ihre unterthänige Devotion und Segens-Wunsch

M. Christian Joseph Müller von Berneck,  
Past. in Oßernbau.

M. Gottlieb Friedrich Erler,  
Diaconus in Oßernbau.



St. Annaberg, gedruckt mit Friesischen Schriften.



**S**u zeigst dich wunderbar, o GOTT! in dem Verbinden,  
Und dieses kann man auch in der Vermählung finden  
Vom Loos- und Wekrads Haus. Mein Grundsatz  
wird jest klar:  
Mein GOTT! du bist und bleibst auch hier recht  
wunderbar.

Ein großer Leubnitz hat längst Oberrhau erhoben,  
Von Seiner Trömmigkeit sind noch die schönsten Proben,  
Man seh den Kirchen-Bau, Stühl und Por-Kirchen an,  
Und was noch mehr für uns ein Leubnitz hat gethan.  
Ein Diener von dem Wort des Höchsten war zu wenig  
Vor ein so vieles Volk; Bey Seinem großen König,  
Der Ihn nie was versagt, bat Er zu Gnaden aus:  
Man seh noch einen Knecht zu meines Gottes Haus.

Sein Fiat war gleich da. Mach, Leubnitz, folg dem Triebe,  
Den Dich der Höchste lehret, ich weiß, Du hast viel Liebe  
Zu GOTT und Oberrhau. Er baut ein neues Haus,  
Wo ein Diacnus noch künftig wohnet, aus.

Der wahre Gottes Freund hat vieles hier verbessert;  
Zu Gottes Preis und Ruhm der Kirchfahrt Wohl vergrößert,  
Auch jedem Guts gethan. Von mehrern schweigt mein Mund,  
Wird jest nicht wiederum das Wunderbare kund?

Der Fromme kann noch jest in seiner Enklin blühen,  
Und nur ein frommes Haus muß sich um Sie bemühen,  
Ein Graf von Loos sieht Sie Ihn zur Genahlin aus,

Du kennst ja, großer GOTT, des theuren Loosens Haus!

Der als ein Präsident der Kirchen lang gedienet,  
Und Dessen hoher Ruhm bey allen Priestern grünet,  
Ja, bey der ganzen Welt. HERR, bis auch wunderbar,  
Und mach, ich fleh darum, auch diesen Grundsatz wahr:

Der Saame, der gerecht, soll ewiglich gedeyen,  
Und GOTT, als Schild und Lohn, Ihn allezeit erfreuen.

Noch eins, o Wunder-Gott, bitt ich in Demuth aus,

Laß dieses hohe Paar, Loos-Wekrads frommes Haus  
Wie Bäume, die gepflanzt an Wasserbächen stehen,

Daß auch die Nachwelt kann die schönsten Früchte sehen!

Mach, daß, was Sie nur thun, stets wohl gerathe, wahr.

So bleibst du, gütger GOTT, bey Frommen wunderbar.

## Anmerkung in einem Etwaß von Oibernhau.

**O**ibernhau, ein nun schriftsäßiges Ritterguth zu dem Königl. Churf. Sächß. Amte Lauterstein, und in ecclesiasticis zur Superintendentur Amberg gehörig, liegt nebst den meisten dahin eingepfarrten Gemeinden der Länge nach an den Fluß, Flehe, genant, welcher es ganz durchströmet, dar- ein von der Böhmißchen Grenze an die Schweidnitz, und in der Mitte das kleine, durch Kunst und Fleiß zu vielen Umtrieb eingerichtete Kungstoch-Wasser fällt. Der größten Wahrscheinlichkeit nach hat es seinen Namen von einem Gehäu derer Oibere, wie denn D. Wölter in seiner Freybergischen Chronick derer Oibere gedenket, welche das Holz allhier verkohlet, und nach Freyberg geführt, wie denn verschiedene Häuser allhier auf Kohlstätten erbauet, und in vielen Gärten Beweis davon zu sehen, auch die ersten Pastores allhier, von 1575. an, beständig nach denen noch übrigen Fragmentis der Kirchen-Bücher Oibernhau, auch Oibernhain geschrieben, daß also die von verschiedeneden gebrauchte Benennung, Albertshain, oder Fanum S. Alberti hinweg fällt. Weil nirgends einigß Werkmaß vom Jubbsthum anzutreffen, als giebt dieses einen Beweis, daß von der gesegneten Veränderung der Religion von Anno 1539. unter dem theuersten Fürsten, HENRICO PIO, und Churfürsten MAVRITIO und AVGVSTO Oibernhau nach und nach angebauet, in eine Gemeine verfaßet, und vom Anfang an die reine Evangelische Wahrheit nach Gottes Wort hieselbst gelehret worden. Nach obgedachten Fragmentis muß die Gemeine anfangs sehr schwach gewesen seyn, es haben aber viele Evangelische aus dem benachbarten Böhmen, v. g. Böhmißch Grünthal, Freydan, Catharinenberg &c. sich hieher zum Gebrauch der Sacrorum gehalten, tauffen und sich copuliren lassen, bis nach aufgehobenen Majestäts-Brief 1621. und nach dem Westhällischen Frieden viele Eulirte und Emigranten, worunter auch Geistliche mit ihren Familien, sich allhier niedergelassen. Von dem Kirchen-Bau an und vor sich selbst läßt sich keine Spur finden; wohl aber, wie durch freywilligen Beytrag Canzel, Altar, Tauf-Stein, Crucifix &c. nach und nach angeschaffet worden. Die erste Verwilligung geschah Anno 1633. durch den Einfall der Kayserlichen durch eine totale Plünderung, und wurde im Walde gepredigt und getaufft. Die andere Anno 1639. den 7. Maij, da nach den Worten Israel Distorii, t. t. Paß. ob nefarium hominum facinus & spoliationem in Svecos patratam. Kirche, Pfarr- und Schule, nebst allen übrigen Häußern in die Asche gelegt, und nach und nach, ob wohl in kümmerlichen Zeiten wieder erbauet worden. Eingepfarrt sind das Lautersteinißche Amts-Dorf, Blumenau, die Königl. Churf. Sächß. Seigerhütte, Grünthal, das Hammerwerk Hofenthal, die kleine Gemein- de Hirschberg, und endlich Nieder- und ein Theil von Klein-Neu Schönberg, welche beyde letztern durch einen Decreeß vom 12. Junij 1654. sind an- und aufgenommen worden. Nach weyland Herrn Mag. Joachim Weisens, des hien Pastoris Seel. Ableben wurde Anno 1700. von Ihro Hochwohlgeb. Excellenz, Herrn Carl Gottlob von Leibnitz, auf Oibernhau und Pöskendorf &c. Königl. Poln. Churf. Sächß. Hochbestallten Ober-Hof-Jägermeistern &c. &c. Herr Mag. Christian Krayer, Pastor in Dittersbach unterm Amte Frauenstein, hieher beruffen, und mit Schluß des al- ten Seculi und Eintritt des neuen gieng auch der Zeitpunkt an, da Ihro Excellenz, wie des leiblichen Wohlstandes und Aufnehmens von Oibernhau, also besonders des Gottesdienßlichen nach dem Herzen und Gesinnungen des Königes Davids sich so treulich angenommen, und von Zeit zu Zeit die herrlichsten Proben Dero frommen und an dem schönen Gottesdienste sich ergöndenden Herzens an den Tag gelegt, davon nur gedenken will: 1) die Reparatur des Gotteshaußes mit dem schönen Gemälde an der gewölbten Decke, bequeme Einrichtung der Stühle, und Erweiterung der lichten Empor-Kir- chen, Anno 1709. 2) Die Bemehrung des Geläutes mit einer wohlklingenden prächtigen Glocke, Anno 1726. in Dresden gegossen. 3) Die unter kostbarer Bemühung geschene Anrichtung des Diaconats, zu mehrerer Verkündigung des Wortes und Seelen-Sorge, Anno 1727. wovey ich die große und un- verdiente Gnade genossen, als erster Diaconus beruffen zu werden; wie denn die Wohnung darzu meis- tens durch Dero Müncifenz erbauet worden. 4) Wurde auf Dero Kosten ein neues Uhr- und Schlag- Werk mit Stunden und Viertel, auf dem Thurm aufgerichtet. 5) Wurde Anno 1739. Altar, Canzel, Bibel-Pult &c. mit dem neuem kostbaren Ornät von blauem Samet mit breiten goldenen Dresen und erhabener Stick-Arbeit des hochadelichen Wappens und Namens, von dem einzigen Herrn Sohne und nachherigen Collatore, dem Hochwohlgebohenen Herrn, Herrn Gottlob Friedrich von Leibnitz, Kön. Poln. Churf. Sächß. Amts-Hauptmann zu Frauen- und Lauterstein, bekleidet, auch zur Erinnerung des wahren Schmucks der Lehrer mit Licht und Recht das kostbare Messingband mit allem Zugehör, auch vor die Chor-Knaben, geschenkt. Wie 6) nicht weniger der Altar mit I. paar großen vergoldeten silbernen Leuchtern, von der Berehrungs-würdigen Müncifenz der Hochseel. Frau Ober-Hof-Jägermeisterin von Leibnitz, gebohren von Schaurort, prängt. **GOTT** lasse denn bey dem, dem wahren Wesen und Endzweck der Religion gemäßen Gebrauch dieser kostbaren Denkmale Leibnitzischer Frömmigkeit, nicht nur Dero verklärte Seelen mit immer neuen Won- ne vor Gott erfüllen werden, sondern auch allen Seegen, den er so frommen Herzen verheißt, von nun an bis auf das Ende der Zeiten auf der theuersten Enkelin, und verbundenen hohen Häu- sern ruhen! Mein Gott! laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirdest sie. Fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben, denn du, H E N R I C H, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde. Pf. 5. v. 12. 13.

☉      ☉      ☉

20. 4537. 71  
X 363 1000  
W18

Sollten Krieges-Fackeln nur  
Stadt und Land und Volk erschrecken?  
Soll nicht auch der Liebe Spur  
Uns aus tiefen Trauern wecken?  
Nimmermehr sollen die Waffen bestimmen,  
Daß nicht auch Fackeln zur Hochzeit noch glimmen.

Oft verwickelt sich der Streit  
In vertraute Liebes-Bande;  
Mitten in der Krieges-Zeit  
Kommt der Friede doch zu Stande.  
Fällt nun Mars selber der Liebe zu Füßen,  
Sollten nicht Friede und Friede sich küssen?

Zwar, wenn Ruh und Friede wär,  
Würden treu verliebte Seelen,  
Frei von Furcht, viel freudiger  
Sich verbinden und vermählen:  
Feurige Waffen und ruhige Flammen  
Stimmen gar selten harmonisch zusammen.

Doch so hörten Welten auf,  
Wenn man sich nicht wollte fassen,  
Und der Zeiten strengen Lauf  
Jener Vorsicht überlassen,  
Welche, nach einem stets segnenden Willen  
Menschen geschaffen, die Welten zu füllen.

Hierzu kommt, „GOTT mach es wahr,  
„Was wir wünschen, was wir hoffen!“,  
Erwa wird noch dieses Jahr  
Der erste Schlus getroffen,  
Daß selber die Herzen der Hohen auf Erden  
Durch Bande des Friedens vereinigt werden.

Schon wird unsre Freude groß,  
Daß die Herzen überfließen,  
Da der wackre Graf von Loos  
Nimmermehr als Gemahlin küssen  
Die Fräulein von Mehrad: Gott setze Sie Beide  
Zum Segen! zum Leben! zum Friede! zur Freude!



20

Bey der

# Hochfeyerlichen Vermählung

Des

Hochgebohrnen Herrn,

# Herrn Johann Adolph,

des Heiligen Römischen Reichs Grafens

# von Los,

Ihro Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen  
Hochbestallten Cammer-Herrns, auch Hof- und Justitien-Raths,

mit der

Hochwohlgebohrnen Fräulein,

Fräulein

# Johannen Carolinen Jugendreich

# von Mebradt,

auf Ollernhau und Pösendorf ic.

Des Hochwohlgebohrnen Herrn,

# Herrn Johann Carls von Mebradt,

auf Jahnem ic.

Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen  
alten Cammer-Herrns, auch Schloß-Hauptmanns zu Merseburg,

hochgeliebtesten Fräulein Tochter,

am den 21. Augusti 1759. in Dresden geschah,  
mit innigster Dankbarkeit ihre unterthänige Devotion und Seegens-Wunsch

M. Christian Joseph Müller von Bernack,  
Post. in Ollernhau.

M. Gottlieb Friedrich Erler,  
Diaconus in Ollernhau.

St. Annaberg, gedruckt mit Friesischen Schriften.

